

Die Münchner Turniere - Sommerloch- und Münchner Kindl-Pokalturnier

von Vanessa Weiner

Nun ist es schon das dritte Mal, dass ich an diesen Turnieren teilnahm und unser Strippenzieher Albert meinte, dass ich nun genug Erfahrung besäße, um einen Bericht darüber zu verfassen. Nun gut, ich werde es versuchen, auch wenn er vielleicht etwas persönlich geprägt sein sollte.

Kurz vorweg: Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, auch wenn es anfangs etwas mit der Teilnehmerliste haperte (Conny Bergmann weigerte sich dem ihm zugedachten Vornamen INGO zu akzeptieren). Auch der Schiedsrichter wurde hin und wieder konsultiert.

Traditionsgemäß begann die Veranstaltung mit dem Lumpi-Turnier am Freitagabend. Hier kann man schon mal die grauen Zellen trainieren, als Vorübung für das Dokospiel der folgenden Tage.

Unsere Organisatoren hatten offenbar einen sehr guten Draht zu Petrus, der uns an beiden Tagen ein wunderschönes Wetter bescherte. Am Samstag war die Luftmasse noch etwas labil, aber das mögliche Gewitter blieb aus. Beste Voraussetzungen, um das Turnier komplett im Freien durchzuführen.

Die Bewirtung funktionierte ausgezeichnet. Trotz der relativ großen Hitze, mussten die Teilnehmer nicht lange auf ihre Getränke warten. Kulinarisch gut abgestimmt konnte jeder von vegetarisch bis Fisch etwas finden. Auch das Timing passte perfekt.

Zum Turnier waren Spieler aus ganz Deutschland angereist. Das Verhältnis der Anzahl der Gäste zur Anzahl der Teilnehmer Gastgeber war etwa 2 zu 1, wobei zahlreiche bekannte Gesichter wieder den Weg nach München fanden.

Aus den vorangegangenen Jahren konnte ich feststellen, dass sich die Spieler des gastgebenden Vereins meist immer vornehm zurückhielten, was die Platzierung in den oberen Rängen angeht. Na ja, man weiß halt, was sich gehört.

Am Sonntag ereilte es mich dann bereits in der ersten Runde, die ich mit einer dreistelligen Minus-Punktzahl beendete. Selbst die meisten Experten hatten so etwas noch nicht gesehen. Asche auf mein Haupt. Natürlich könnte ich für dieses Ergebnis Gründe anführen. Fortuna hat gepennt, oder ich war wegen des Berichtes zu sehr abgelenkt, oder ich hätte den Vorabend nicht bis ein Uhr nachts in der Disco zubringen sollen. Nein weit gefehlt. Der wahre Grund liegt in der vornehmen Zurückhaltung. Die hatte ich da wohl etwas übertrieben...

Prämiert werden jeweils die drei Teilnehmer mit den meisten erreichten Punkten. Danach gibt es noch weitere Sachpreise für die nachfolgenden Ränge. Aber auch der „vornehmste“ Spieler mit den meisten Minuspunkten wird mit einem Preis bedacht – trotz meiner Katastrophenrunde wurde ich nicht Letzte!

Ich mag in diesem Bericht nicht alle Spieler aufzählen, das kann man besser auf der Homepage des DDV nachlesen. Hier nur die jeweils ersten drei:

Sommerloch-Pokalturnier:

1. Sebastian Wagner (92), 2. Kerstin Lühert (83), 3. Tim Marx (81).

Münchner Kindl-Pokalturnier:

1. Ralf Schierbaum (95), 2. Klaus-Thomas Mahnert (83), 3. Albert Helmchen (81).